



# Thomasbote Scharzfeld

ev.-luth. Kirchengemeinde

**März / Mai**



Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Jahreslossung 2015

Röm 15,7

**Konfirmation**  
**Sonntag 29. März**  
**10 Uhr**

**Jugendgottesdienst**  
**Montag, 20. April**  
**18 Uhr**

**Gründonnerstag**  
**2. April - 17 Uhr**  
**Agapemahl**

**Ostersonntag**  
**5. April**  
**Familiengottesdienst**

**14. Mai Himmelfahrt**  
**Gottesdienst 10 Uhr**



## Liebe Gemeinde

nun steht Ostern schon fast vor der Tür. Als Kind gab es für mich nichts Schöneres, als morgens aufzustehen, und Ostereier suchen. Es gab immer einen kleinen Wettbewerb mit meinem Bruder: Wer findet mehr und schneller.

Ob Sonne oder Schnee war egal, Hauptsache

draußen. Wenn es geregnet hat, und wir drinnen suchen mussten, war das langweilig. Doch zu viel Sonne war auch schädlich. So erinnere ich mich immer noch an einen Schokoladenhasen, der nur noch aus Ohren und Beinen bestand, der Rest war geschmolzen. Und: Ostern ging bei uns oft bis zum Juli: Dann fanden wir auch die restlichen Ostereier, von denen niemand mehr wusste, wo sie lagen.

Mit der Zeit wurde aus dem Eiersuchen das Osterfrühstück in der Kirche, und mit dem Osterfrühstück verschwand meine Vorstellung, es ginge nur um den Hasen, und Jesus Christus wurde mir bewusster. So ist das mit der Zeit und dem Alter, dass andere Dinge wichtiger werden. Jesus Christus, sein Tod und seine Auferweckung haben bei mir schließlich den Hasen fast verdrängt, auch wenn ich mich immer noch über ihn freue.

Aber es tut mir auch gut, dass ich für Gott so wichtig bin und weiß, dass er ein Auge auf mich hat, so wie er es auch auf Jesus Christus hatte. Ähnlich wie die Liebe meiner Eltern, die mühsam die Sachen versteckten, versucht nun Gott mich mit seiner Liebe aus dem Versteck zu locken. Mit dem Alter kehrt sich also auch manche Richtung um.

Bleiben Sie behütet. Ein gesegnetes Fest und herzliche Grüße

Andreas Schmidt, Pastor



## Ja, Sie haben es richtig gelesen " Thomasbote "

Er ist zurück gekehrt, so wie der verlorene Sohn. Ein Jahr lang hatten wir mit der Nachbargemeinde Pöhlde zusammen das Gemeindeblatt gestaltet. Doch ist es wohl so, dass die Vorstellungen der Gestaltung und die Informationsvielfalt nicht die sind, die sich unsere Nachbargemeinde wünscht. Wir hatten eine zu umfangreiche Information von zu vielen Themen. Es wurde dann entschieden, sich für die Gemeindeblätter zu trennen. Nun gibt es wieder in Scharzfeld den Thomasboten alle drei Monate. Für eventuelle Designfehler bitten wir schon mal um Entschuldigung; wir sind keine Experten auf dem Bereich, aber für Anregungen und Hilfe haben wir stets ein offenes Ohr.

Ihr Redaktionsteam  
Daniela und Detlef Hubrich



Es ist ja schon ein paar Tage her, aber trotzdem möchten wir uns ganz herzlich bei den Spendern für die schönen Tannenbäume für unsere Kirche bedanken. Den Tannenbaum vor der Kirche spendete Familie Hentis und der Spender des Baumes in der Kirche möchte anonym bleiben. Die schön geschmückten und beleuchteten Bäume haben uns durch die Advents- und Weihnachtszeit begleitet.

Herzlichen Dank an die Spender



Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Stuttgart  
3. – 7. Juni 2015



damit wir klug werden

(Psalm 90,12)

kirchentag.de



# Adventsmusik



Es ist ja schon sehr lange her, aber dies ist die beste Gelegenheit sich noch mal für das gelungene Konzert zu bedanken. Das Adventskonzert 2014 entstand unter der Leitung und Organisation des Flötenkreises Scharzfeld. Für die musikalische Begleitung konnten der gemischte Chor MTGV Eintracht Osterode mit dem Dirigenten Sascha Schwerin, sowie ein Trompetentrio (Jan Cederic Ebner, Veit Wellmann und Florian Hilbert) und Frau Holzigel an der Orgel gewonnen werden, auch die Flötengruppe war natürlich dabei. Es überraschten uns die Jüngsten aus der Gruppe mit dem Lied Mary's boy child. Man konnte so aus dem Publikum hören, dass dieses Konzert sehr gut ankam. Um das leibliche Wohl kümmerte sich Sabine, die uns bestens versorgte. Danke-



schön an den Flötenkreis für seine Mühe und für diesen schönen Abend. Da können wir uns ja nur wünschen, dass wir im nächsten Advent wieder so verwöhnt werden.

Danken möchten wir allen Mitwirkenden für die uns überlassene Spende. Das Geld wird für die Sanierung der Glockenanlage verwendet.

det.



## Dienstleistungen / Reinigungsfirma

**Wioletta Massari**

Burgstraße 49  
37412 Herzberg/Pöhlde  
0170 2316139

**Ute Wiczorek**

Harzstraße 38  
37412 Herzberg / Scharzfeld

Tel.: 05521 59 27  
Mobil: 0160 785 85 55  
e-Mail: utewiczorek@yahoo.de

**LOTTO**  
**HERMES**  
Zeitung & Tabakwaren



**Bäckerei  
Britta Kaufmann**

Harzstr. 25  
37412 Scharzfeld

Di, Mi, Do, Fr, Sa 7:00 – 12:30  
Di, Mi, Do, Fr 15:00 – 18:30

Tel. 05521-2381  
Mobil 0160 3046972  
Fax 05521-996187

Petra Reuter



Bestattungen

- ▶ Kompetente Beratung in allen Bestattungsfragen
- ▶ Bestattungsvorsorge
- ▶ Individuelle Ausrichtung der Trauerfeier
- ▶ Erledigung aller Formalitäten bei Krankenkasse, Rentenstelle und Versicherungen
- ▶ Begleitende Gespräche für Menschen vor ihrem letzten Weg, sowie für Familienangehörige

37412 Herzberg  
Einhornstraße 1  
Tel. 05521/71188

37431 Bad Lauterberg  
Hauptstraße 196  
Tel. 05524/997425



**WIR SIND FÜR SIE DA!**

[www.petra-reuter.com](http://www.petra-reuter.com)

# Krippenspiel

Die lieben Kleinen haben auch in diesem Jahr wieder alles gegeben, um uns zu erzählen, was damals geschah ... und deshalb vorab ein ganz großes Lob an die Kinder, die ab Ende Oktober jeden Samstag gekommen sind, um zu proben. Wir haben schauspielerische und erzählerische Talente entdeckt und manches

Kind ist über sich hinausgewachsen. Ein großer Dank geht an die Eltern, die sich auch jeden Samstag die Zeit genommen haben, ihre Kinder zur Kirche zu bringen und die auch bei mancher Probe Zuschauer gespielt haben. Das ist natürlich nicht selbstverständlich und es zeigt, wie sehr allen daran gelegen ist, Weihnachten zu einem Fest zu machen, bei dem die Geschichte, um die es eigentlich geht, nicht in Vergessenheit gerät und stärker ins Blickfeld gerückt wird.

Die Geschichte .. tja, die ist ja immer gleich. Das ist vielleicht auch das Schöne. Eigentlich wissen wir ja, was auf uns zukommt, wenn Weihnachten ist. Und trotzdem werden wir immer wieder verzaubert.



Ein Engel, der kaum den großen Stern halten kann, gibt ganz glaubhaft den Erzengel Gabriel, der doch für seine Stärke bekannt ist. Der Herold, der den Willen von Cyrenius laut bekannt gibt. Maria, die mit ihrem Josef das Wiegenlied so schön gesungen hat, dass man glauben möchte, sie hätten schon einige Kinder groß gezogen. Der Wirt, der die Bittenden schlicht in den Stall schickt. Herodes, dem man schon nach den ersten Sätzen den Herrscher abgenommen hat und ein Schriftgelehrter, dem die Rolle auf den Leib geschneidert schien. Eine Engelschar, die tatsächlich hinauf geschwebt ist, um die Hirten zu wecken und uns „Vom Himmel hoch“ zu singen. Und Hirten, die uns mit ihrer Freude über die Verkündigung der Engel anstecken konnten.



Das Stück wurde von Alexander, einem "alten Hasen" der Kinderkirche, angesagt, der auch zur Lichterkirche einlud; durch das Stück begleitete der Lektor, der die Geschichte ganz professionell verlas, so wie Lukas sie erzählt hat und immer wieder sangen die Sternsinger die entsprechende Szene. Bei der Ansprache von Herrn Pastor Schmidt waren auch die kleinen Darsteller gefordert, die dann noch richtig stellen konnten, dass die Geschenke zu Weihnachten für die Kinder gedacht sind und nicht für die Großen.

Nach dem Segen kam die Lichterkirche, die tatsächlich in Scharzfeld schon guter Brauch ist – jedes Jahr kommen die Kleinen nach vorn und holen sich eine Kerze, die in diesem Jahr erstmalig an der Taufkerze entzündet wurde. Zum Schluss machte der Verkündigungengel den Heiligen 3 Königen, die mittlerweile vor Anstrengung eingeschlafen waren, klar, dass sie nicht nach Bethlehem zurückkehren sollten.

Unter rauschendem Beifall zogen die Kinder mit dem Lied „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ aus der Kirche aus und konnten dann im Pfarrsaal ein kleines Dankeschön in Empfang nehmen.



Auch beinahe schon guter Brauch: Wir haben das Stück noch einmal vorführen dürfen und zwar im Seniorenheim Diedrich. Auch dort war man schon gespannt auf die Geschichte und so hatten die Kinder ein zweites Mal einen großen Auftritt vor einem großen Publikum. Wir ha-

ben ein bisschen improvisiert, weil die Bühne ja eine andere war und es gab auch keine Lichterkirche. Dafür bekam jedes Kind die Gelegenheit, zu erzählen, was es zu Weihnachten bekommen hatte und wir haben alle gemeinsam "Alle Jahre wieder" gesungen. Danke, dass wir kommen durften!



## Computer - Kurse zum Verstehen

**WINDOWS 8/8.1 - Was ist anders?**  
04.03.2015 / 22 € / 4 Ustd.

**Dateiverwaltung - Ordnung auf der Festplatte**  
09.03. - 11.03.2015 / € 59 / 12 Ustd.

**Bildbearbeitung für Fortgeschrittene**  
13.04. - 16.04.2015 / 78 € / 16 Ustd.

**Textverarbeitung mit WORD  
(aktuelle Version WORD 2013)**  
20.04. - 23.04.2015 / 78 € / 16 Ustd.

**Den PC einstellen-optimieren-  
Programme installieren**  
27.04. - 29.04.2015 / 59 € / 12 Ustd.

**Effektiv schreiben mit der PC-  
Tastatur**  
04.05. - 07.05.2015 / 78 € / 16 Ustd.

**Homepage gestalten**  
11.05. - 13.05.2015 / 59 € / 12 Ustd.

**Musikbearbeitung: MP3 & Co.**  
18.05. - 19.05.2015 / 40 € / 8 Ustd.

**WINDOWS 8/8.1 - Was ist anders?**  
20.05.2015 / 22 € / 4 Ustd.

**E-Mail clever nutzen**  
26.05. - 28.05.2015 / 59 € / 12 Ustd.

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr.  
Weitere Informationen auf unserer website: [www.eeb-goettingen.de](http://www.eeb-goettingen.de). Wir beraten Sie gern persönlich am Telefon (0551-45023)

### Vorankündigung!

**Reise durch Israel**  
Jerusalem - Galilea -  
Haifa - Qumran



12 Tage - 20. Oktober bis 31. Oktober 2015

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an!



Evangelische Erwachsenenbildung Süd-niedersachsen / eeb  
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655  
e-mail: [info@eeb-goe.de](mailto:info@eeb-goe.de) / [www.eeb-goettingen.de](http://www.eeb-goettingen.de)

# Einladung

zur Gemeindeversammlung 2015  
der Sankt Thomasgemeinde Scharzfeld  
Donnerstag, den 21. Mai um 19 Uhr

## Nachruf

Im November des Jahres 2014 ist Frau Maïke Kruse, Bad Lauterberg, verstorben. Frau Kruse ist unserem Dorf als Lehrerin an der Einhornschule für viele Jahre verbunden gewesen und der Thomaskirche für die Zeit von 1992 bis 2003 als Leiterin des damaligen Kirchenchores.

Ohne Frau Kruses unermüdlischen ehrenamtlichen Einsatz wäre eine so schöne gemeindliche Chorarbeit, wie wir sie erleben durften, nicht möglich gewesen.

Mutig hat Maïke Kruse auch den ersten Rundfunkgottesdienst im Jahr 2002 mit vorbereitet und gestaltet. Ohne ihr Zutrauen in den Chor und in unsere Gemeinde wäre dieser Gottesdienst sicher nicht so überzeugend gelungen.

Deswegen waren wir Frau Kruse sehr dankbar, dass sie auch beim zweiten Rundfunkgottesdienst noch einmal mitgewirkt hat.

Wir danken Gott für alles, was er uns durch Maïke Kruse gegeben hat.

Friedrich Seven, Pastor i.R.



## Ökumenisches Abendgebet

Es gibt viele Menschen, die von Fachleuten als "kirchennah" bezeichnet werden. Das heißt man ist gläubig, interessiert sich für die kirchlichen Dinge, heiratet kirchlich, besucht die Kirche auch mindestens Weihnachten ... Das ist wohl heute so verbreitet. Wir leben nicht mehr im Mittelalter und wahrscheinlich kommen wir nicht erst ins Fegefeuer oder womöglich passiert uns noch Schlimmeres, nur weil wir den Sonntagsgottesdienst nicht regelmäßig besuchen.

Andererseits würden wir schon ganz gern mal in die Kirche gehen, aber ein Gottesdienst dauert fast eine Stunde. Und dann ist Sonntag auch der Tag, an dem man mal ausschlafen kann ... außerdem sagt uns oft der Ablauf, die Liturgie, heute nicht mehr viel. Die Zeiten haben sich geändert. Die Musik ist anders, wenn wir schon gemeinsam etwas tun, dann müsste man doch auch mal reden, nicht nur da sitzen und alles über sich ergehen lassen ...

Viele Menschen, viele Ansichten.

Wir möchten gemeinsam mit Euch allen, kirchenfern oder kirchennah, neugierig was Glauben heißt oder gefestigt im Glauben, getauft oder nicht getauft ... gemeinsam beten.

Das ökumenische Abendgebet ist so eine Gelegenheit. Es dauert nicht soooo lange, es bringt uns zusammen, wir lernen (wieder) gemeinsam zu beten, wir müssen keine Anforderungen erfüllen, wir singen oder hören nur den anderen zu und zum Schluss haben wir das gute Gefühl, einmal abgeschaltet zu haben von dem oft hektischen Tagesgeschehen. Man trifft gleichgesinnte Menschen und auch Menschen, die wie wir selbst zögerlich sind und nicht ganz sicher. Wir verbringen eine gute Zeit gemeinsam und wenn wir es zulassen, können wir Gott ein wenig näher kommen.

Warum ökumenisch?

Warum nicht? Unsere Bischöfe Norbert Trelle und Ralf Meister wünschen sich in einer Zeit, in der nicht mehr überall regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, dass unsere Kirchen durchbetete Räume bleiben, dass wir „einfach gemeinsam feiern“.

Schließlich: Uns verbindet doch sehr viel mehr als uns trennt. Keiner will die „Besonderheiten“ des Anderen gering schätzen oder als unwichtig abtun. Aber solange die da oben noch die Details diskutieren, können wir an der Basis wenigstens gemeinsam beten. So verlieren wir das Ziel nicht aus den Augen und lernen einander noch besser kennen.

Das ökumenische Abendgebet findet einmal im Monat statt, normalerweise den zweiten Freitag um 19 Uhr, in der St. Thomaskirche. Bitte bringt Eure Ideen und Wünsche mit.

Hans-Jürgen Gückel  
Daniela Hubrich



*Es werden am 29. März konfirmiert  
in der Sankt Thomas Kirche  
zu Scharzfeld*



Jasmin Bock



Justin Kühne



Amina Gabriel



Tom Oehne



Nico Bengs



## Warum zur Konfirmation?

Der blaue Anzug sitzt ziemlich perfekt. Ein weißes Hemd, eine gepunktete Fliege und auf Hochglanz polierte schwarze Schuhe: Fertig ist der Mann. Aus Jungs, die sonst in legeren Klamotten über den Schulhof laufen, werden Männer, die halb stolz, halb steif zum Mittelpunkt eines Festes werden. Aus Mädchen werden Frauen. Die meisten waren zuvor beim Friseur, haben sich etwas geschminkt und sehen irgendwie erwachsener aus als die Jungs, mit denen sie gemeinsam zum Konfirmationsgottesdienst in die Kirche ziehen - oder genauer gesagt: Wohin sie ihr Pfarrer geleitet. Denn darum geht es im schönsten, wichtigsten kirchlichen Fest für junge Menschen: Der Pfarrer, die Pfarrerin übergeben sie gleichsam der Gemeinde. Die Jugendlichen sollen zu tragenden Stützen der Gemeinschaft werden. Und umgekehrt: Die Gemeinde soll beitragen zum Erwachsenwerden der jungen Menschen. In der Konfirmation wird den jungen Menschen die Hand aufgelegt: Sie bekommen Gottes Segen. Die Konfirmation, wörtlich übersetzt „Bestärkung“, hat nicht nur diesen praktischen Sinn, einen Weg in die Gemeinde zu bahnen, sondern auch einen theologischen: Die Jugendlichen sollen sich ihre eigene Taufe

„aneignen“. Ihre Taufe als Kind war gewissermaßen noch unvollständig, weil ihr persönliches Taufbekenntnis fehlte. Ab sofort gilt nicht mehr allein das Wort der Eltern oder Taufpaten, die einst an ihrer Stelle den Glauben bekannnten. Nun machen sie sich als Konfirmanden mehr oder weniger entschlossen dieses lange zurückliegende Versprechen zu eigen: Sie wollen, so sagen sie, zu dieser Gemeinde gehören und als Christen leben. Äußerlich erkennbar wird ihre neue Rolle in der Kirchengemeinde an der Teilnahme am Abendmahl. Auch wenn es eine ernüchternde Wahrheit ist, dass nach dem Kurs viele Jugendliche nicht wieder in ihrer Gemeinde auftauchen, haben sie durch die gemeinsame Zeit dennoch vieles gewonnen. Kirche ist veränderbar, entwicklungs-fähig, sie ist subjektiver und vielfältiger, als es oft von den Kanzeln klingt. Sie ist geprägt von unterschiedlichsten Interessen und Ideen, Erfahrungen und Traditionen.

Eduard Kopp Aus: „chrismon“  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

Foto: Wodicka

Die Bibel  
 oder die ganze  
 Heilige Schrift  
 des  
 Alten u. Neuen Testaments  
 nach der deutschen Übersetzung  
 Martin Luthers

**Rezension des Buches von Klaus-Rüdiger Mai,  
Martin Luther-Prophet der Freiheit,  
Kreuz Verlag 2014, 447 Seiten**



Luther-Romane werden bis zum großen Jubiläumsjahr 2017 noch viele erscheinen, und wenn es in einem gelingen sollte, Luthers Biographie als sein Leben und gleichwertig als Entwicklung seines Glaubens und Denken zu beschreiben, dann ist das der Erwähnung wert.

Dem Schriftsteller und Philosophen Klaus-Rüdiger Mai ist es in seinem Roman gelungen, von den allgemein bekannten dramatischen Stationen im Leben des Reformators, wie Gewitter bei Stotternheim, Turmerlebnis und Thesenanschlag so zu erzählen, dass sie nicht nur als spannungsgeladene Momente, sondern als Wegmarken der Entwicklung und Selbstbestimmung Martin Luthers zum Propheten der Freiheit erscheinen.

Die von Luther neu in den Briefen des Apostel Paulus entdeckte Freiheit wurde dem „Mönchlein“ spätestens mit dem Thesenanschlag von 1517 zur Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen, an der sich fortan sein Leben entfaltete, aber auch früh aufzehrte.

Insbesondere Mais umfassendes philosophisches Wissen und seine Fähigkeit, das Werk Augustins aus der Perspektive des den gnädigen Gott suchenden Martin Luthers zu konturieren, tragen sehr zur Qualität des Buches bei.

Literarisch nicht besonders originell, aber für die Spannungsbogen hilfreich ist es, dass Mai die ganze Erzählung als eine Rückblende anlegt, die von Luthers letzten Tagen bei einer theologisch wie juristisch beschwerlichen Mission in Eisleben ausgeht, und von hier das ganze gelebte Leben nachzeichnet.

In romanhafter Übersteigerung endet die Geschichte mit der Wiederbegegnung des Vaters, Martin Luther, mit seiner bereits als Kind verstorbenen Tochter Magdalene. Stilistisch gesehen ist diese Transzendenz allerdings nahe an der Übertreibung.

Dr. Friedrich Seven

Übersetzungen  
Deutsch-Französisch-Englisch  
Sprachdienstleistungen  
Korrekturen  
Verfassen von Texten  
Abschriften

[www.tech-text.eu](http://www.tech-text.eu)

**tech-text**



**Daniela Hubrich**

**Tel.05521/71989**



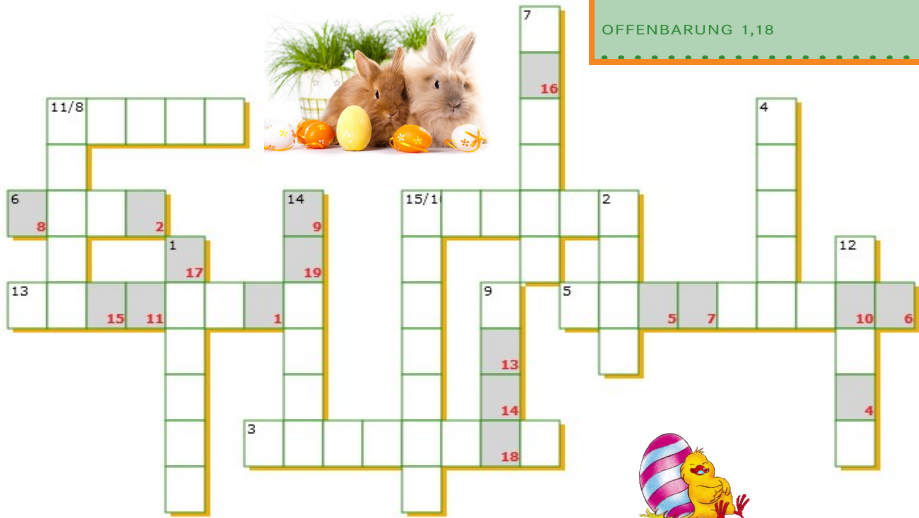
# Was feiern wir Ostern?

Die.....

## Ostern

Ich war tot, und siehe,  
ich bin lebendig von  
Ewigkeit zu Ewigkeit und  
habe die Schlüssel des  
Todes und der Hölle.

OFFENBARUNG 1,18



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

13 14 15 16 17 18 19

1. Nenn einen israelitisch König
2. Wer baute die Arche
3. Wo ist Jesus aufgewachsen
4. Wer wohnte in Ur und ist in ein für ihn unbekanntes Land gezogen
5. Wie hieß der blinde Bettler vor den Toren Jerichos
6. Wie hieß der Bruder Jakobs
7. Wie viele magere Jahre hatte Joseph dem Pharao vorausgesagt
8. Wer sagt: „Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen!“
9. Wie viel Personen wurden durch die Arche gerettet
10. Für welche Art von Bäumen war der Libanon bekannt
11. Wer befahl Sonne und Mond, stillzustehen
12. Wie hieß der älteste Sohn Jakobs
13. Nenne einen Missionar, der in der Bibel vorkommt
14. Bei welchem König kam eine Sonnenuhr vor
15. Wie hieß die Frau Moses



## Mehr oder weniger Neues

Die **Augsburger Puppenkiste** führt die Weihnachtsgeschichte auf. Es ist alles so, wie es bei Lukas steht, aber doch auch ein bisschen anders. Es gibt Lehmhütten und Maria und Josef müssen in der gleißenden Sonne nach Bethlehem gehen. Der Erzengel Gabriel landet unsanft in der Schafherde und spricht jiddisch. Marias Esel heißt Noël, der Ochse ist Christ und das Kamel, das die heiligen drei Könige begleitet, ist Muslim. Der Regisseur will klarmachen, dass die Weihnachtsgeschichte nicht nur für eine Religion ist, sondern dass etwas darin passiert, das uns alle angeht.

**Papst Franziskus** sprach vor Weihnachten zu der Kurie – über die Kurie. Er bezeichnete sie als einen vielschichtigen Leib, der auch, wie der menschliche Leib, Krankheiten ausgesetzt sei. Zu diesen Krankheiten gehöre 1. sich unsterblich, immun oder unentbehrlich zu fühlen, 2. der Martalismus (von Marta) – der übertriebene Fleiß, 3. die Versteinerung, 4. Planungswut und Funktionalismus, 5. schlechte Koordination, 6. Vergessen der eigenen Heilsgeschichte, 7. Rivalität und Eitelkeit, 8. existenzielle Schizophrenie, 9. Gerede und Tratsch, 10. Vergötterung der Vorgesetzten, 11. Gleichgültigkeit, 12. Totengräbermiene, 13. Horten, 14. geschlossene Zirkel, 15. Zurschaustellung. Er stellte klar, dass allein der Heilige Geist alle Krankheiten heilen kann und dass man sich entschließen muss, sich behandeln zu lassen und die Behandlung mit Geduld und Ausdauer zu ertragen. Hier der vollständige Text: [http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2014/december/documents/papa-francesco\\_20141222\\_curia-romana.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2014/december/documents/papa-francesco_20141222_curia-romana.html)

Seit einem Jahr gibt es in der ev. Gemeinde Gö-Nikolausberg drei **Kinderbischöfe**. Sie sind zehn und elf Jahre alt, haben ihr Amt vor einem Jahr angetreten und üben es noch ein weiteres Jahr lang aus. Zu den von ihnen organisierten Aktionen gehört eine Rallye durch das Kirchengebäude und eine Schnitzeljagd zur Erkundung der örtlichen Spielplätze. Kinderbischöfe sollen die Interessen der Jungen und Mädchen auch gegenüber dem Ortsrat und dem Kirchenvorstand vertreten.

Die letzten Jahre vor dem **Lutherjahr 2017** standen unter einem besonderen Motto - 2009 Bekenntnis, 2010 Bildung, 2011 Freiheit, 2012 Musik, 2013 Toleranz, 2014 Politik. Thema des Jahre 2015 ist „Bild und Bibel“. Auf der Startseite von [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de) gibt es jeden Tag ein Bild des Tages mit der dazugehörigen Bibelstelle. Durch Anklicken erscheinen das ganze Gemälde, weitere Informationen und der Bibeltext.

Der **35. evangelische Kirchentag** findet vom 3. bis zum 7. Juni 2015 in Stuttgart statt. Wer irgendwie helfen möchte, sollte sich bis zum 13. März 2015 melden. Weitere Infos unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de).

### Salon Yvette

Im Rott 22  
37412 Herzberg  
05521/855824

#### Öffnungszeiten

Di+Mi: 14:30-18:00 Uhr  
Do+Fr: 9:00-12:00 Uhr  
14:30-18:00 Uhr  
Sa: 9:00-12:00 Uhr



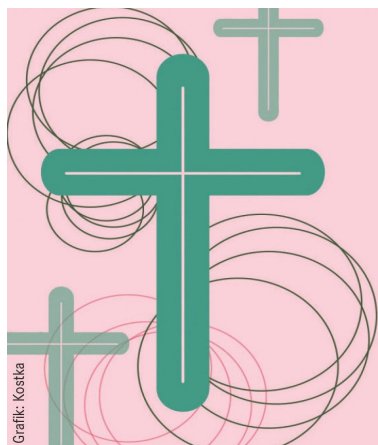
Die Hannoversche Landeskirche sucht **ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer**. Mindestens jeder zweite Tourist besichtigt im Urlaub eine Kirche. Interessierte werden an acht Wochenenden ausgebildet, über einen Zeitraum von anderthalb Jahren, und erhalten zum Schluss ein bundesweit anerkanntes Zertifikat. Vermittelt werden Informationen über Bau-, Kunst- und Architekturgeschichte, Ausstattung und Symbolik des Kirchenraumes sowie Rechts- und Versicherungsfragen und Didaktik und Methodik von Führungen. Der nächste Kurs beginnt im April 2015.

Im **Koran** in der Sure 4,157 + 158 ist sinngemäß zu lesen, dass nicht die Juden Jesus gekreuzigt und getötet haben. Diese Stelle wird unterschiedlich ausgelegt; am weitesten verbreitet ist die Ansicht, dass jemand gekreuzigt wurde, aber nicht Jesus, sondern wahrscheinlich Judas. Jesus dagegen wurde (wie alle Propheten und Gesandten Gottes) direkt in den Himmel erhoben - Auferstehung heißt Erhebung zu Gott.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.


Jahreslosung 2015

Röm 15,7 (L)



Grafik: Kostka

**Kreuze** in der Kirche und auf den Friedhöfen sind Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

## Pöhlde

## Toleranz oder Egoismus?

Dieser Frage gingen nun die Konfirmanden in Pöhlde nach. Ausgangspunkt waren der 2. Thessalonicherbrief und der 2. Johannesbrief, zwei christliche Gruppen in Ephesus. Selbst hier ging man soweit, dass man im 2. Thessalonicherbrief die anderen als böse Menschen ohne wahren Glauben bezeichnete. Die Jugendlichen mochten sich dieser Meinung nicht anschließen. Sie waren vielmehr der Ansicht, dass gegenseitige Toleranz notwendig ist, die die Meinung der anderen respektiert und nicht abwertet.

Andreas Schmidt

## SIND DIE WUNDER WIRKLICH GESCHEHEN?

Jesus hat Tote zum Leben erweckt, Blinde geheilt. Wie soll das gehen? "Wo ist denn nur das Liebesglück?", fragt die Sängerin Katja Ebstein ihre Zuhörer. Als hätte sie es volkstümlichen Theologen abgeschaut, rät sie, sich auf positive Überraschungen gefasst zu machen: "Wunder gibt es immer wieder... heute oder morgen können sie gescheh'n." Was soll das überhaupt sein, ein Wunder? Sicher, manchmal sagt man: "Das ist ein wahres Wunder, dass die alte Kiste noch durch den TÜV gekommen ist", oder: "Dass Nils das Abi geschafft hat, das ist echt ein Wunder." Aber damit will man nur ausdrücken, dass etwas der Erfahrung zuwidergelaufen ist, eben, dass man sich wundert. In der Bibel, besonders im Neuen Testament, scheint das ganz anders zu sein: Jesus erweckt Tote zum Leben, verwandelt Wasser in Wein und lässt von fünf Broten und zwei Fischen 5000 Menschen satt werden. Heute würden viele Leute sagen: Solche Geschichten sind nicht zum Wundern, sie sind absurd und frei erfunden.

Damit könnte das Thema erledigt sein, aber ganz so einfach ist es nicht: Die Wundererzählungen in der Bibel sind nämlich nicht im leeren Raum entstanden, auch in anderer antiker Literatur ist davon die Rede. Dass die Wunder eins zu eins so passiert sind, wie es in der Bibel steht, schließen die meisten Theologen heute aus. Die Erzählungen sind nicht vom Einfluss anderer Geschichten zu trennen und auch nicht von dem, was die Gläubigen nach Jesu Tod als Ausschmückung dazu erzählten. Auf der anderen Seite spricht einiges dafür, dass zumindest die Heilungsgeschichten und Dämonenaustreibungen einen historischen Kern haben: Sie kommen am häufigsten vor unter den Wundergeschichten. Bewusst machen muss man sich dabei allerdings, dass die Namen, Symptome und Erklärungen für Krankheiten immer gesellschaftlich bedingt sind: Wenn Jesus Blinde heilte, heißt das nicht, dass die Hilfesuchenden zwingend in heutigem Sinne blind waren. Jede Art von Sehstörung kann gemeint sein.

Es hängt also ganz davon ab, was jeder Einzelne in seinem Realitätsverständnis unter einem Wunder versteht. So banal, wie es in dem Schlager klingt: "Wunder gibt es immer wieder, wenn sie dir begegnen, musst du sie auch seh'n."

GABRIELE MEISTER  
www.chrismon.de

*Änderungsschneiderei  
Hum*

Seit 1994

Heidemarie Hum  
Geschäftsführung

Harzstr. 32  
37412 Scharzfeld  
Tel.: 055 21/7 28 25  
Mobil: 01 76/99 09 44 03

**Redaktionsschluss**  
**Thomasbote**  
**Juni /August**  
**ist am**  
**30. April 2015**



## Agapemahl



**Einladung zum Agapemahl  
am Gründonnerstag  
2. April um 17 Uhr  
im Pfarrsaal**

Die ersten Christen feierten das Abendmahl mit einem richtigen Essen, bei dem alle satt wurden. Später löste sich das Sättigungsmahl von der sakramentalen Feier und lebte weiter als Agape (wörtlich: Liebe, weil die Armen gratis speisen durften), also als Liebesmahl. Heute versteht man darunter eine besondere, festliche, mit Gebeten und Gesängen umrahmte Mahlzeit unter Christen, z. B. einer Gemeindegruppe, eines Hauskreises oder auch bei einer ökumenischen Begegnung von Christen, deren Kirchen noch keine Abendmahlsgemeinschaft untereinander haben.

Bibelstellen zum Thema: Apostelgeschichte 2, 46; 1. Korinther 11, 17-34; Judas 12 Siehe auch: Abendmahl

Am "**Karfreitag**" wurde Jesus gekreuzigt. Der Feiertag dient dem Gedenken an dieses Ereignis (Kreuzigung, Leiden, Sterben). Der Karfreitag ist ein Tag der Trauer und Besinnlichkeit, der Buße und des Fastens sowie der Abstinenz. Für die evangelische Kirche stellt er den höchsten Feiertag dar. Der Tag ist vor allem deshalb besonders wichtig, da es ohne Kreuzigung und Tod keine Auferstehung geben kann.



## Ostern, die Auferstehung



Am ersten Tag nach dem Sabbat, früh am Morgen, als es noch dunkel war, ging Maria Magdalena zum Grab. Als sie sah, dass der Stein nicht mehr vor dem Eingang des Grabes lag, lief sie zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte. Aufgeregt berichtete sie ihnen: "Sie haben den Herrn aus dem Grab geholt, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht haben."

Da beeilten sich Petrus und der andere Jünger, um möglichst schnell zum Grab zu kommen. Gemeinsam liefen sie los, aber der andere war schneller als Petrus und kam zuerst am Grab an. Ohne hineinzugehen, sah er in die Grabkammer und bemerkte die Leinentücher, die dort lagen.

Dann kam auch Simon Petrus. Er ging in das Grab hinein und sah ebenfalls die Leinentücher zusammen mit dem Tuch, das den Kopf Jesu bedeckt hatte. Es lag nicht zwischen den Leinentüchern, sondern zusammengefaltet an der Seite. Jetzt ging auch der andere Jünger, der zuerst angekommen war, in die Grabkammer. Er sah sich darin um, und nun glaubte er, dass Jesus vom Tod auferstanden war. Denn bis zu diesem Zeitpunkt hatten sie die Stelle in der Heiligen Schrift noch nicht verstanden, in der es heißt, dass Jesus von den Toten auferstehen wird. Die Jünger verließen das Grab und gingen nach Jerusalem zurück.

Inzwischen war auch Maria zurückgekehrt und blieb voll Trauer vor dem Grab stehen. Weinend schaute sie in die Kammer und sah plötzlich zwei weißgekleidete Engel an der Stelle sitzen, an der Jesus gelegen hatte; einen am Kopfende, den anderen am Fußende. "Warum weinst du?", fragten die Engel. "Weil sie meinen Herrn weggenommen haben. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebracht haben", antwortete Maria Magdalena.

Als Maria sich umdrehte, sah sie Jesus vor sich stehen. Aber sie erkannte ihn nicht. "Warum weinst du?", fragte er sie. "Und wen suchst du?" Maria hielt Jesus für den Gärtner und fragte deshalb: "Hast du ihn weggenommen? Dann sage mir doch, wohin du ihn gebracht hast. Ich will ihn holen." "Maria!", sagte Jesus nun. Da fuhr sie zusammen und erkannte ihn. "Rabbuni!", rief sie (das ist Hebräisch und heißt so viel wie: Mein Meister). Doch Jesus wehrte ab: "Halte mich nicht länger fest! Denn ich bin noch nicht zu meinem Vater zurückgekehrt."

Gehe aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich gehe zurück zu meinem Vater und zu euerm Vater, zu meinem Gott und zu euerm Gott!" Maria Magdalena lief nun zu den Jüngern und berichtete ihnen: "Ich habe den Herrn gesehen!" Und sie erzählte alles, was ihr Jesus gesagt hatte.

An diesem Sonntagabend hatten sich alle Jünger versammelt. Aus Angst vor den Juden ließen sie die Türen fest verschlossen. Plötzlich war Jesus bei ihnen. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie: "Friede sei mit euch!" Dann zeigte er ihnen die Wunden in seinen Händen und an seiner Seite.

Als die Jünger ihren Herrn sahen, freuten sie sich sehr. Und Jesus sagte noch einmal: "Friede sei mit euch! Wie mich der Vater in diese Welt gesandt hat, so sende ich euch in die Welt!" Dann hauchte er sie an und sprach: "Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünde erlasst, dem ist sie erlassen. Und wem ihr die Schuld nicht vergebt, der bleibt schuldig."



Thomas, einer der zwölf Jünger, der auch Zwillings genannt wurde, war nicht dabei gewesen, als dies geschah. Deshalb erzählten sie ihm: "Wir haben den Herrn gesehen!" Aber zweifelnd antwortete er: "Das glaube ich erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe. Mit meinen Fingern will ich sie fühlen, und meine Hand will ich in die Wunde an seiner Seite legen. Eher werde ich es nicht glauben."

Acht Tage später hatten sich die Jünger wieder versammelt. Diesmal war Thomas bei ihnen. Und obwohl sie die Türen wieder abgeschlossen hatten, stand Jesus auf einmal in ihrer Mitte und grüßte sie: "Friede sei mit euch!" Dann wandte er sich an Thomas: "Lege deinen Finger auf meine durchbohrten Hände! Gib mir deine Hand und lege sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube!" Thomas antwortete nur: "Mein Herr und mein Gott!" Doch Jesus sagte zu ihm: "Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Wie glücklich können erst die sein, die nicht sehen und trotzdem glauben..

**JOHANNES 20**



## Praxis für Sportphysiotherapie Jens Köhler

Zulassung für private und gesetzliche Krankenkassen

barrierefreie Praxis - Parkplätze direkt vor der Tür



unsere Leistungen:

Allgemeine und spezielle Krankengymnastik - Massagen - Wärme- und Kältetherapie  
Kopfschmerz- und Migränetherapie - Kinesiotaping - Sportphysiotherapie  
und musk. Aufbautraining - Tinnitusbehandlungen  
Kiefergelenksbehandlung (CMD) - Triggerpunktbehandlung  
MANUELLE LYMPHDRAINAGE  
Gutscheine für alle Gelegenheiten

Termine nach Vereinbarung

Jens Köhler, Sportphysiotherapeut

Harzstraße 88

37412 Scharzfeld

Tel.: 05521 / 999701 [physiotherapie-koehler@gmx.de](mailto:physiotherapie-koehler@gmx.de)

sanitär  
heizung  
klima

# RUDOLF GEHRIG

Sanitäranlagen - Gas u. Ölheizungen - Solaranlagen

Photovoltaik - Schornsteinsanierung

Tankentsorgung - Fachbetrieb nach § 19 WHtg

In unserem Verkaufsraum finden Sie Werkzeug  
sowie Heizungs- und Elektromaterial  
aller Art für den Heimwerker

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Sortiment  
an Haushaltswaren und Geschenkartikeln  
für jeden Anlass

Harzstraße 40 - 37412 Herzberg / Scharzfeld

Tel. 05521-2646 Fax 05521-72562

**Buderus**  
Service





## Der Frühling

Beschwingt und voller Übermut  
versprüht er seinen Charme.  
Tritt lachend vor den Winter hin,  
zupft keck an dessen Arm.

Und dieser will dem Schelmenblick  
nicht länger widerstehn.  
So schnürt er denn sein Bündel zu  
und schickt sich an zu gehn.

Schon streut vergnügt das Frühlingskind  
die Blütenknospen aus,  
lässt die Natur auf´s Neu ´entstehn  
und lockt uns aus dem Haus.

Frischt auf das träge Winterblut,  
erleichtert das Gemüt.  
So sind wir jung an Herz und Sinn  
wenn ringsum alles blüht.

Verfasser unbekannt

## Impressum

Redaktion und Layout:  
Daniela und Detlef Hubrich

Titelbild: Maiglöckchen  
an der Einhornhöhle

Druck: wir-machen-druck.de  
Auflage 1000 Exemplare

Redaktionsadresse  
Thomasbote@gmx.de

## Wochenspruch

zum *Pfingstfest*

Es soll nicht durch Heer  
oder Kraft, sondern durch  
meinen Geist geschehen,  
spricht der HERR Zebaoth.  
Sacharja 4,6

Sonntag 1. März  
9 Uhr 30 mit Abendmahl

Sonntag 15. März  
9 Uhr 30  
Vorstellungsgottes-  
dienst

Sonntag 19. April  
9 Uhr 30

Montag 20. April  
Jugendgottesdienst  
18 Uhr


# Gottesdienste

Mittwoch 25. März  
10 Uhr Seniorenheim

Samstag 28. März  
9 Uhr bis 12 Uhr  
Kinderkirche


Samstag 28. März  
18 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst  
zur Konfirmation

Sonntag 29. März  
10 Uhr  
Konfirmation

Gründonnerstag   
2. April  
17 Uhr Agapemahl  
mit Tischabendmahl

Ostersonntag 5. April  
Familiengottesdienst  
9 Uhr 30 mit Abendmahl

Samstag 25. April  
Kindergottesdienst  
9 Uhr bis 12 Uhr

  
Mittwoch 29. April  
10 Uhr Seniorenheim

Sonntag 3. Mai  
9 Uhr 30

Donnerstag 14. Mai  
10 Uhr Himmelfahrt  
anschl. Kirchenkaffee

Pfingstmontag  
25. Mai  
9 Uhr 30 mit Abendmahl

Mittwoch 27. Mai  
10 Uhr Seniorenheim

Samstag 30. Mai  
Kindergottesdienst  
9 Uhr bis 12 Uhr



Bild: Ingo Diedrich

### Regelmäßige Termine

Handarbeitsgruppe  
Montag 16 Uhr

### Tafel

Dienstag und Freitag  
11 Uhr 15 bis 11 Uhr 45

### Flötengruppe 1 bis 3

Mittwoch ab 17 Uhr 15

## Gemeindenachmittag

von 15 bis 17 Uhr  
4. März, 2. April  
und 6. Mai

## Bürozeiten

Sankt Thomas Gemeinde  
Dienstag 10:00 - 12:00  
Donnerstag 17:00 - 18:00

## Kontakte

Pfarramt Scharzfeld  
Pastor Andreas Schmidt  
Im Winkel 6  
Tel.: 055212429  
Fax: 05521999815

E-Mail: [Pfarramt.scharzfeld@t-online.de](mailto: Pfarramt.scharzfeld@t-online.de)  
Kirchenvorstand: Holger Eilhardt



## SENIORENHEIM DIEDRICH

### Leben bei uns

Die Gesundheit und Würde im Leben sind wichtige Güter des Menschen. Diese möchten wir gern erhalten, und das Leben lebenswert gestalten.

Pflegebedürftige und alte Menschen erfahren bei uns ein liebevolles Zuhause, in Schutz und Geborgenheit.



[www.seniorenheim-diedrich.de](http://www.seniorenheim-diedrich.de)

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | [info@seniorenheim-diedrich.de](mailto:info@seniorenheim-diedrich.de) | Tel. 05521-3773



## PFLEGEDIENST DIEDRICH

### Mit einem Lächeln begegnen!

- Grund- & medizinische Versorgung
- 24 h Stunden für Sie erreichbar!
- Lernen Sie uns in einem Erstgespräch kennen – wir haben viele Tipps für Sie!
- Wir unterstützen Sie gern z. B. bei Anträgen auf Pflegestufe

*Ob Scharzfeld, Pöhlde oder Barbis:*



[www.pflegedienst-diedrich.de](http://www.pflegedienst-diedrich.de)

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | [info@pflegedienst-diedrich.de](mailto:info@pflegedienst-diedrich.de) | Tel. 05521-3773